

Davos

Gleitschirmpilot
verletzt

Am Samstagvormittag ist in Davos im Gebiet Bolgen ein Gleitschirmpilot unsanft gelandet. Dabei wurde der Mann verletzt.

Gemäss ersten Erkenntnissen kreiste der 42-Jährige mit seinem Gleitschirm über dem Gebiet Ischalp/Jakobshorn. Kurz nach 10.30 Uhr verlor er bei diesem Manöver aus noch ungeklärten Gründen rasant an Höhe und landete unsanft im Gebiet Bolgen neben einer Skipiste. Durch den Aufprall wurde der Mann mittelschwer verletzt. Eine Rega-Crew barg den Gleitschirmpiloten und flog ihn ins Kantonsspital Graubünden nach Chur. Die Kantonspolizei Graubünden hat die Ermittlungen zu diesem Gleitschirmunfall aufgenommen. (kapo)



Foto: kapo

Davos

Leicht Verletzter
nach Kollision

Auf der Dischmakreuzung in Davos Dorf ist es am Freitagabend zu einer seitlich-frontalen Kollision zwischen zwei Fahrzeugen gekommen. Eine Patrouille der Kantonspolizei Graubünden brachte einen Fahrzeugführer zur Kontrolle ins Spital. Ein 61-jähriger Automobilist fuhr am Freitag in Davos Dorf von der Promenade kommend über die schneebedeckte Dischmastrasse in Richtung Dischmatal. Bei der Überquerung der Talstrasse kurz vor 18.40 Uhr kollidierte sein Auto mit einem von rechts kommenden Lieferwagen eines 50-Jährigen. Dieser wurde leicht verletzt und durch die Polizeipatrouille zur Kontrolle ins Spital Davos gebracht. Beide Fahrzeuge wurden massiv beschädigt. Die Kantonspolizei Graubünden hat zur Klärung der Unfallursache die Ermittlungen aufgenommen. (kapo)

Schiers

Ausstellung YES-Projekte
und Vernissage Maturaarbeiten

57 Maturaarbeiten und die YES-Projekte wurden am Freitag, 27. Januar 2023, in der Mensa der Evangelischen Mittelschule präsentiert. Kurz nach der Türöffnung füllte sich der Raum, denn eine breite Themenauswahl lockte viele Besucher an diese Vernissage. Die Vielfalt der Arbeiten spiegelte sich in den jungen Menschen, die mit Freude und erarbeiteter Kompetenz über ihre Maturaarbeiten berichteten, wider. Auf was für ein Projekt die Lernenden sich fokussieren wollten, war ihnen freigestellt.

Wie Roger Benz, Prorektor FMS/VKPH, erklärte, sei dies der Einstieg in die Maturaarbeit für die Schüler:innen der fünften Gymnasialklasse. Mit der Erfahrung, die bei der Erarbeitung solcher Projekte gemacht werde, würden die zukünftigen Maturanden lernen, den zeitlichen und finanziellen Aufwand einzuschätzen. Im Frühling finde zudem die Sonderwoche statt, in der aufgezeigt werde, was es heisse, eine Maturaarbeit hervorzubringen.

Musik und Tanz

Zur Begrüssung durfte Frau Antje Reyher, Prorektorin Gymnasium, gleich die Ankündigung einer Jazzformation bekanntgeben. Für ihre Maturaarbeit komponierte Fadrina Conrad das Stück «The New Abnormal – Komposition eines Jazz-Standards». Ihre Absicht sei, wie sie selber sagte, die in un-



Die junge Komponistin Fadrina Conrad (jetzt am Mikrofon, kurz vorher an der Gitarre) mit ihrer Ad-hoc-Formation. Manuel Voellmy (Bass), Fadrina Conrad, Minna Schmid (Violine), Mischa Weiss (Drums), Paula Frey (Saxofon) und nicht auf dem Bild: Roman Joos (Piano).

seren Gefilden eher stiefmütterlich behandelte Jazzmusik dem Publikum näherbringen zu können. Nach der Darbietung schien sie ihr Ziel ein Stück weit erreicht zu haben, gab doch der lang anhaltende Applaus den Beweis. Im Anschluss durfte das Publikum einen Film von und mit Ladina Heckner, Maienfeld, bewundern. Sie tanzte in Perfektion ihr Thema: «Getanzte Hochsensivität». Wie gegensätzlich die Abhandlungen sein können, spiegelte sich auch im Musikalischen. Da gab es «Variationen über ein Thema von Haydn» von Selina Janett, Igis, und «Led Zeppelin für die Brassband» von Talin Marchet Janett, Chur. Wie sie die Zeit an der Evangelischen Mittelschule erlebte, legte Elise Pas, Maienfeld,

mit «Emotionen durch Musik ausgedrückt» dar.

Geschriebenes und Gefilmtes

Je nach Projekt genügte der Präsentationsständer, um die Dokumentation zu zeigen. Eine kurze Abhandlung auf einem A4-Blatt erklärte den Interessierten den Inhalt des fein säuberlich aufgestellten Ringordners. Daneben lagen die frisch gedruckten Büchlein mit Titeln wie «Gestohlene Kindheit» beziehungsweise «Uffaunza Engulada» von Lara Maria Frey, Jenins, das die junge Autorin gleich in zwei Sprachen verfasste. «Aufklärung auf jugendlich» von Leonie Nüssele aus Zizers zeigte, dass endlich auch Tabuthemen zur Normalität finden. Gar ein «Zusammentreffen mit dem Tod» gab es da. Smilla Lardon aus Jenins erarbeitete «Meeting Death – a short film», in dem es um den Umgang mit dem Tod in verschiedenen Kulturen ging. Cindy Schawalter, Klosters, liebt die Natur und geht gerne «z'Alp». Das war ihre Motivation, ein «Alpvideo aus Sicht einer Kuh» zu drehen, das «auf Tierisch» die blühenden Alpenwiesen und den Berghimmel aufzeigte. Auch Timea Richli, Zizers, und Jana Ruffner, Maienfeld, stellten Tiere in den Mittelpunkt. Erstere mit der «ökologischen Umgestaltung des Gartens» zugunsten von Vögeln, die in ihrer Art bedroht sind. Jana Ruffner zeigte anhand eines Videos über «Rasko», seines



Saskia Müller präsentiert eine alternative Bauart für ein Maiensäss.

Zeichens Schutz- und Suchhund der Kantonspolizei Graubünden, dass ein Zusammenleben im Familienbund kein Problem darstellen muss. Warum Jana mit Schwerpunktfach Angewandte Mathematik dieses Thema wählte? Sie wollte etwas Kreatives machen, und da boten sich ihre Hobbys, Hunde und Filmemachen, geradezu an.

Von Psychologie bis Politik

Ein Poetry-Buch über die mentale Gesundheit von Jugendlichen wurde verfasst, der Unterschied von ADHS bei Mädchen und Jungen dokumentiert, ein Psycho-Horror Comic gestaltet und «Homeschooling – lernen im eigenen Flow» erforscht. Über die «Vorbildfunktion auf Social Media» zur «virtuellen Bekämpfung der Höhenangst» haben die Verfasser:innen höchst Spannendes ausgearbeitet. Überhaupt war der Bereich Psychologie und Pädagogik mannigfach vertreten. Doch auch Abhandlungen über den menschlichen Körper und dessen gesundheitliche Probleme gaben Stoff für einzelne Maturaarbeiten.

Den Themenausgleich fand der geneigte Besucher dann in der Informatik. Hier befasste sich Oskar Döls mit der «Modellierung demokratischer Systeme in Blockchain-Netzwerken», in der es um ein digitales Wahlsystem ging. Dass aus der Geschichte gelernt werden sollte, zeigte Gion Felber mit «Festung Sargans im zweiten Weltkrieg mit Vergleichen zu heute».

Natur und Technik

Saskia Müller, Überlandquart, suchte in ihrer Maturaarbeit nach einer alternativen Bauart für ein Maiensäss. Von den etwa 150 Arbeitsstunden brauchte sie rund



Roger Benz im Gespräch mit Maturandinnen.



Besucherandrang von Anfang an. Für weitere Fotos bitte SLG scannen.

Fotos: Gaby Meier

ein Drittel für die Herstellung ihres viel beachteten Maiensäss-Modells. Sie konzipierte ein attraktives und vor Lawinen sicheres Erdhaus mit einer ansprechenden Rundholzfront.

Im Zusammenhang mit der Natur und Umwelt stand ebenso die Arbeit von Etienne Bachmann, Pragg-Jenaz, mit «Zehn neue Seen in Graubünden».

Mit der Dokumentation über die Herstellung eines Feuermelders und der Erklärung, dass dieser mit wenig Aufwand für ein Schulzim-

mer gebaut werden könne, fand man auch Technisches in der Ausstellung.

Die YES-Projekte

An drei Tischen präsentierten die Schüler:innen vom Fach Wirtschaft und Recht ihre natürlichen und nachhaltigen Produkte, die sie seit Schuljahresbeginn in ihrem «eigenen Unternehmen» erschufen. Da wurden Sirupe, Säfte und feine Riegel zum Kauf angeboten. Die YES-Teams mit den Namen «Tschiers», «Sanezza» und «Ibexbar» können in diesem praxisorientierten Wirtschaftsprojekt ihre ökonomischen Kenntnisse ausweiten und sind nach Abschluss der Matura gut gerüstet, um in die Wirtschafts- oder Finanzwelt einzusteigen.

Fantastisch

Das wäre das Lob zu dieser Ausstellung. Und man darf diese Bezeichnung anwenden. Was die angehenden Maturanden der Evangelischen Mittelschule Schiers für diese Vernissage erarbeitet hatten, zeigt, dass diese jungen Leute bereit sind, ihren Rucksack für ihre berufliche Zukunft möglichst vollständig zu packen. (Gaby Meier)



Präsentation YES-Projekt «Sanezza».

Langlauf Henry Campbell Rüedi überzeugt

Wegen Schneemangels konnte der neunte Sedruner Jugendlauf vom Samstag «nur» als Einzelrennen statt als Sprint durchgeführt werden. Bei bissiger Kälte, aber gut präparierter Strecke zeigten die jungen Langläuferinnen und Langläufer tolle Wettkämpfe. In der Kategorie «Knaben unter acht Jahren» konnte der Klosterser Henry Campbell Rüedi sich mit einer Zeit von 4:54,7 den ersten Platz sichern. (Christian Imhof)

Landquart Leicht verletzte Automobilistin nach Selbstunfall

Am Sonntagnachmittag ist in Landquart eine Automobilistin mit einem Stein kollidiert. Sie verletzte sich leicht im Gesicht.

Die 48-Jährige fuhr kurz nach 17 Uhr mit ihrem Auto von der Nationalstrasse N28 kommend über die Prättigauerstrasse nach Landquart. Nach dem Kreisel Wuhrrstrasse/Waldau geriet sie rechts über den Fahrbahnrand hinaus und kollidierte frontal mit einem grossen Stein. Dabei erlitt sie leichte Verletzungen. Ein Ambulanzteam der Rettung Chur brachte die Frau zur Kontrolle ins Kantonsspital Graubünden. Das total beschädigte Auto musste aufgeladen und abtransportiert werden. Durch die heftige Kollision lief Motorenöl aus, welches durch drei Einsatzkräfte der Strassenrettung der Stützpunktfeuerwehr Landquart gebunden und entsorgt wurde. Die Kantonspolizei Graubünden klärt die Unfallursache ab. Aufgrund des starken Verkehrsaufkommens am Sonntagnachmittag kam es im Raum Churer Rheintal zu drei Auffahrunfällen. Glücklicherweise entstanden bei all diesen Verkehrsunfällen lediglich Sachschäden. (kapo)



Foto: kapo